

Mit der Familie unterwegs nach Ostern!

„Mit Zweigen aus dem Garten oder Natur von Palmsonntag bis Ostermontag“.

Wie kann man Ostern in der Familie feiern, wenn es keine Gottesdienste in den Kirchen gibt?

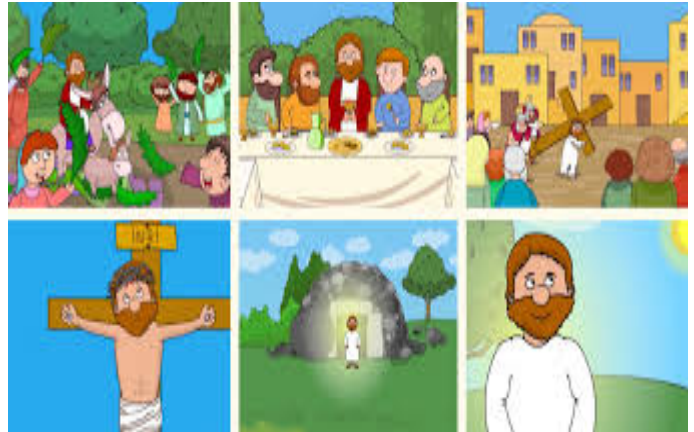
Der folgende Vorschlag ist eine Möglichkeit, die Heilige Woche mit der Familie und vor allem mit den Kindern zusammen als „Pause Zuhause“ kreativ zu gestalten.

Eine Vase mit Zweigen, die von

Palmsonntag bis Ostermontag mit Symbolen der einzelnen Kartage behängt werden, kann für die Familie den Zusammenhang als auch den eigenen Akzent der einzelnen Tage bis Ostern anschaulich machen.

Am Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag, Ostersonntag und Ostermontag versammelt sich die Familie zu kleinen Andachten.

Bei den jeweiligen Andachten wird jeweils ein weiteres Zeichen von Palmsonntag bis Ostermontag erstellt und an die Zweige gehängt.



Material für alle Tage:

- > Kerze mit Streichhölzer
- > Vase mit Zweigen aus dem Garten oder der Natur (am besten Zweige - die nach einigen Tagen anfangen zu blühen)
- > Gotteslob
- > Schablonen zu den Tagen zum Anhängen an die Zweige (an jede Gebetsvorlage angehängt)
- > Schere, Locher, Faden und Stifte
- > Andachtsvorlage für die einzelnen Tage - Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag, Ostersonntag und Ostermontag

„Vorschlag - Feier in der Familie mit Kindern am Palmsonntag“



Material:

- Palmkätzchen oder Buchszweige
- farbiges Band
- Gotteslob
- Kerze und Streichhölzer
- > Vase und Zweige
- > Locher, Faden, Schablone zum Ausschneiden - Bild vom Einzug Jesu, Stifte und Schere

1. Kreuzzeichen und Kerze:

Die Familie versammelt sich um einen Tisch und beginnt mit dem Kreuzzeichen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Jesus ist jetzt mitten unter uns, deshalb entzünden wir die Kerze.

2. Lied: Wo zwei oder drei - Gotteslob - 712

3. Hinführung zum Palmsonntag

Am Palmsonntag feiern wir den Einzug Jesu in Jerusalem. Die Menschen damals haben Jesus als König gefeiert. Sie haben mit Palmzweigen gewunken und Kleider wie Teppiche auf die Straße gelegt.

4. Bibelstelle in kindgerechter Sprache:

Hören wir die Geschichte aus der Bibel, was da vor über 2000 Jahren geschah:

Jesus war mit seinen Freunden unterwegs in die Stadt Jerusalem. Bevor sie in die Stadt kamen, blieb Jesus stehen. Er sagte zu seinen Freunden: „Geht voraus in das nächste Dorf. Dort werdet ihr einen Esel finden, der an einem kleinen Baum festgebunden ist.

Noch nie ist jemand auf dem Esel geritten. Bringt ihn zu mir. Auf ihm will ich in die Stadt Jerusalem reiten. Wenn euch der Besitzer des Esels fragt, warum ihr das Tier losbindet und einfach so mitnehmt, dann sagt ihm: Gott, der Herr braucht ihn.“ Zwei Freunde von Jesus gingen in das Dorf und fanden alles so, wie Jesus es gesagt hat. Als sie den Esel sahen, wollten sie ihn losbinden. Aber da tauchte der Besitzer auf und fragte: „Warum bindet ihr einfach meinen Esel los?“ Die Freunde von Jesus sagten: „Gott, der Herr braucht ihn.“ Da gab der Mann ihnen den Esel. Als sie den Esel zu Jesus gebracht hatten, setzte er sich darauf und ritt in die Stadt hinein. Auf der Straße war sehr viel los: Viele Menschen kamen ihm entgegen. Sie freuten sich so, dass Jesus in die Stadt ritt, dass sie von den Bäumen Zweige abbrachen. Sie nahmen die Zweige in die Hände und winkten ihm damit zu. Sie feierten Jesus wie einen König! Aber sie wussten genau: Jesus ist kein normaler König. Er war nicht auf einem großen Pferd unterwegs, sondern auf einem Esel, einem Tier der armen Leute. Jesus trug auch keine Krone. Er hatte kein Schwert in der Hand. Er hatte kein Schloss, keine Diener und keine Waffen. Er war arm, sein Herz aber war sehr reich. Die Leute wussten: Jesus ist ein König des Friedens – er will den Menschen Frieden bringen. Er liebt die Menschen über alles. Wer in der Nähe von Jesus war, spürte sofort Kraft und Mut.

5. Gespräch zur Bibelgeschichte:

Wie hieß die Stadt wo Jesus einzog?

Auf welchem Tier ist Jesus in die Stadt geritten?

Wie haben sich die Menschen gefühlt?

Wie hat Jesus sich gefühlt?

Jetzt wissen wir auch, warum wir am Palmsonntag Palmbuschen binden?

Die Menschen haben Jesus damit vor Freude über sein Kommen zugejubelt und ein Lied gesungen:

Gemeinsames Lied: Lobet und preiset ihr Völker den Herrn -
Gotteslob 408

6. Aktion:

Evtl. Palmbüschen binden: Palmkätzchenzweige, Buchsbaumzweige, buntes Band bereitlegen und daraus einen Buschen binden, der dann in der Wohnung zum Beispiel auf den Esstisch seinen Platz finden kann.

Das erste Zeichen ausschneiden und ausmalen - (siehe Anlage - Schablone zum Palmsonntag).

7. Gemeinsames Segensgebet:

Guter Gott, segne unsere Palmzweige, die Zeichen des Lebens und der Hoffnung, der Freude und der Erlösung sind. Lass uns Jesus treu bleiben in glücklichen Tagen, aber auch in den dunklen und schweren Stunden unseres Lebens. Amen.

Das ausgemalte Bild an die Zweige hängen!

8. Gemeinsam das Vater unser beten:

Vater unser im Himmel ...

9. Segen:

Guter Gott, heute ist Jesus nach Jerusalem gekommen. Alle Menschen haben ihn begrüßt. Er ist ein König des Friedens. Er ist ein König der Freude. Er ist ein König der Liebe. Sei in dieser heiligen Woche bei uns und besonders bei allen die Angst vor dem Corona Virus haben oder dadurch krank werden.

So segne uns, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

9. Lied: Sing mit mir ein Halleluja - Gotteslob Nr. 805, 1-2

**Schablone für Palmsonntag für die Zweige:
- ausmalen, ausschneiden und an die Zweige hängen -**



„Vorschlag - Feier für Familien mit Kindern am Gründonnerstag“



Woran erinnert uns der Gründonnerstag?

Gründonnerstag ist der Tag vor Karfreitag in der Karwoche. Der Gründonnerstag ist der erste der so genannten Drei Österlichen Tage. An diesem Tag erinnern wir uns an das letzte Abendmahl und die Nacht vor dem Leiden Jesu. Jesus saß an diesem Abend noch einmal mit seinen besten Freunden zusammen. Er wollte ihnen zeigen, wie wichtig sie ihm sind. Vor dem Essen – dem letzten Abendmahl – hat er ihnen die Füße gewaschen. Für die Jünger war es ein seltsames Gefühl. Denn so etwas haben damals nur die Sklaven machen müssen. Jesus wollte damit zeigen, wie wichtig ihm die Nächstenliebe ist. Danach hat Jesus mit Ihnen Brot und Wein geteilt. Was Jesus dabei sagte, konnten die Jünger nicht vergessen: „Das bin ich für euch! Das ist mein Leib und das ist mein Blut. Macht dies immer wieder, damit ihr mich und meine Liebe zu Euch nicht vergesst.“ Daran erinnern wir uns bei jeder Heiligen Messe. Manche Familie essen an diesem Tag etwas Grünes z.B. Spinat oder eine grüne Suppe. Der Name des Gründonnerstages hat aber nichts mit der Farbe zu tun, sondern mit „greinen“. Früher wurden an diesem Tag die „Greinenden“ (mittelhochdeutsch für „die Weinenden“), die am Aschermittwoch ausgeschlossenen Büsser, wieder in die Gemeinschaft aufgenommen. Eine andere Deutung sagt, dass mit dem „greinen“ die Trauer angesichts der bevorstehenden Leidens Jesu zum Ausdruck kommt. Nach seinem Letzen Abendmahl ging Jesus in den Ölberggarten, um zu beten. Er hatte große Angst und hat in seiner Not sicherlich auch geweint. Agapefeier in der Familie – festlich und einfach Zusammensein, Zeit füreinander haben, gemeinsam essen ist für jede Familie wichtig. Ein Abendessen, die „Agapefeier“, in der Familie zu feiern und dabei an das Mahl Jesus

mit seinen Freunden zu erinnern, kann ein besonderes Erlebnis sein. Je nach Alter der Kinder und den Wünschen der Familie kann der Rahmen gestaltet werden.

Material:

- > Traubensaft und Fladenbrot oder ein Brot, Tischdecke
- > Vase mit Zweigen
- > Gotteslob
- > Kerze und Streichhölzer
- > Schablone für die Zweige - Brot und Kelch - siehe Anlage
- > Faden, Schere, Stifte und Locher

1. Kreuzzeichen und entzünden der Kerze:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen. Wir entzünden die Kerze in unserer Mitte als Zeichen, dass Jesus bei uns ist.

2. Lied: Wo zwei oder drei - Gotteslob Nr. 712

3. Gebet:

Guter Jesus, wir haben uns hier versammelt, weil wir dir nahe sein wollen. Wir sehen dich nicht, aber wir wissen, dass du bei uns bist. Du bist unser Licht, du bist unsere Liebe, du bist das Brot, das Leben schenkt. Wo du bist, ist Leben. Lass uns Brot füreinander sein, in dem wir teilen. Amen.

4. Bibelgeschichte vom letzten Abendmahl in kindgerechter Sprache:

Ein Jünger Jesus erzählt: Endlich sind wir in Jerusalem angekommen. Dann sagte Jesus, dass er mit uns einen ganz besonderen Abend verbringen möchte. Denn wir waren seine besten Freunde. Diesen Abend werde ich nie vergessen. Jesus bat uns alle an den Tisch. Da ahnte ich noch nicht, dass es unser letztes gemeinsames Abendessen mit Jesus wird. Als wir uns alle hingesezt haben, nahm Jesus Brot in seine Hände und sprach ein Dankgebet. Dann brach er das Brot in Stücke und sagte: „Das ist

mein Leib für Euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis.“ Danach reichte er das Brot an uns weiter, sodass jeder etwas davon bekommen hat. Nach dem Essen nahm er den Kelch mit Wein, danke Gott dafür und sagte: „Durch mein Blut, das vergossen wird, schließe ich einen neuen Bund mit euch. Trinkt aus diesem Kelch zu meinem Gedächtnis. Denn immer, wenn ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr meinen Tod, bis ich wiederkomme.“ Dann gab er uns den Becher weiter und alle haben davon getrunken. Dieses Abendessen war ganz anders. Mir war plötzlich klar: Jesus verlässt uns und alles wird anders. Gleichzeitig spürte ich in meinem Herzen, dass er mit seiner Liebe und in diesem Mahl immer bei uns bleibt.

5. Fürbitten:

- > Hilf allen Menschen, die nicht genug zu Essen und zum Trinken haben. A: Wir bitten dich erhöre uns.

- > Hilf allen Menschen, die krank sind. A: Wir ...

- > Hilf allen alten Menschen, die ihren Tisch nicht selber decken können und Hilfe brauchen. A: Wir ...

- > Hilf uns, dass wir von dem, was wir haben, mit anderen teilen. A: Wir ...

- > Hilf uns, dass wir gerade jetzt in dieser schweren Zeit füreinander da sind und einander zu hören. in deiner Liebe bleiben.

Weitere Bitten können in der Familie formuliert werden.

6. Lied: Wenn das Brot das wir teilen - Gotteslob Nr. 470,1

7. gemeinsames Mahl:

Vater und Mutter nehmen das Brot und den Wein (Traubensaft) in ihre Hände. Dabei sprechen sie die alten Segensworte, die uns aus der Urkirche überliefert sind: Wie dieses Brot, aus vielen Körner bereitet, jetzt Brot ist, und wie dieser Wein / Saft, aus vielen Beeren gewonnen, jetzt Trank ist, so will Gott Menschen zueinander führen,

in dieser Gemeinschaft und auf der ganzen Welt. Kommt und esst von diesem Brot, das uns einlädt zur Gemeinschaft. Jesus, der Herr, gebe uns seinen Frieden. Amen.

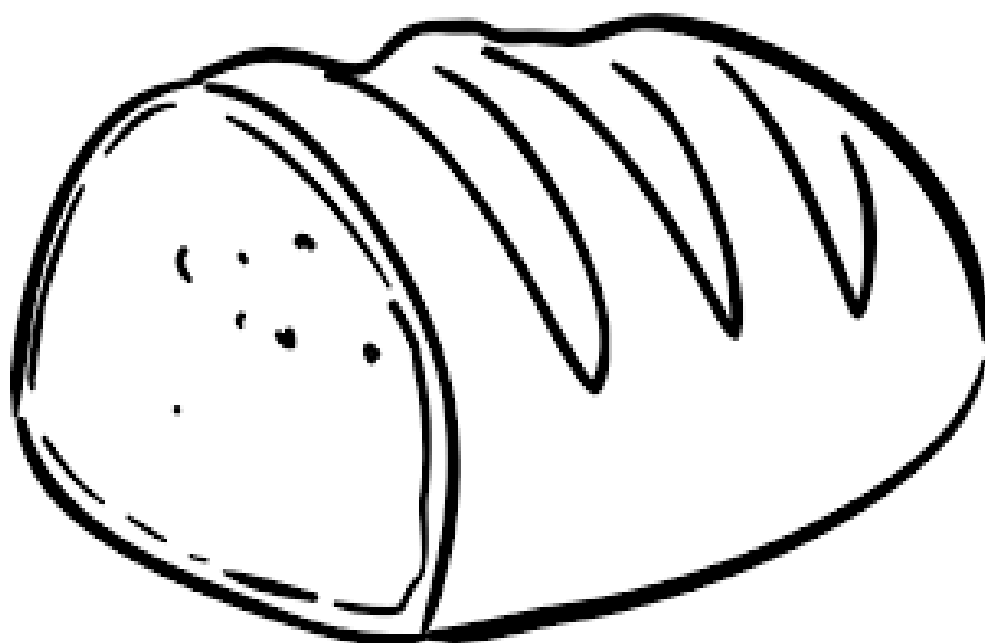
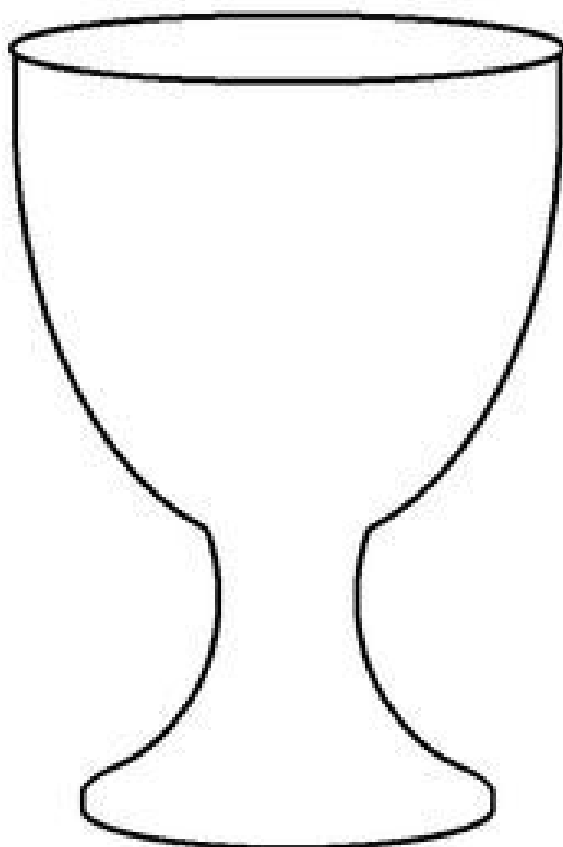
Wir essen, trinken und unterhalten uns. Dabei wird in besonderer Weise an Jesus erinnert und an seine Zusage, dass er uns ganz nahe ist.

8. Dankgebet nach dem Essen:

Guter Gott, du schenkst uns alles, was wir zum Leben brauchen. Wir danken dir für das gemeinsame Essen. für die guten Gedanken und Gespräche, die du uns geschenkt hast. Hilf uns, das Gute, das wir empfangen haben, auch mit anderen zu teilen. Segne uns, wenn wir nun aufstehen und auseinandergehen. Segne alle, die heute Abend nicht bei uns sein können. Amen.

„Die Feier endet ohne Kreuzzeichen, weil sie mit der Feier am Karfreitag weitergeht - Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern bilden eine Einheit.“

Schablonen für Gründonnerstag - Kelch und Brot für die Zweige: ausmalen, ausschneiden und anhängen.



„Vorschlag - Feier

für Familien mit Kindern

am Karfreitag“



“Woran erinnert uns der Karfreitag? Am Karfreitag denken wir an das Leiden und Sterben Jesu am Kreuz. Der Name Karfreitag kommt von althochdeutschen „kara“, was „Trauer“ und „Wehklage“ bedeutet. Karfreitag gilt als Höhepunkt der Fastenzeit.

Es ist ein Tag der Trauer und der Stille. Der Karfreitag gilt als Fastentag. An diesem Tag wird auf Fleisch verzichtet. Die Kirche empfiehlt an diesem Tag nur eine einmalige Sättigung sowie zwei kleine Stärkungen. In vielen Familien wird am Karfreitag traditionell Fisch gegessen. Zum Fasten gehören auch die Stille und Verzicht auf „Sinnliches“ (z. B. Musik, Medien). Bewusstes Verzichten bietet die Gelegenheit, durch Achtsamkeit und innere Ruhe dem Geheimnis des Leidens und Sterbens Jesu immer näher zu kommen.

Karfreitag und Familie – wie kann das gehen?

Wie kann man als Familie diesen Tag der Trauer und Stille bewusst gestalten? Es ist sinnvoll, schon am Vortag die Form des Fastens in der Familie zu besprechen und die Kinder bei den Überlegungen einzubeziehen: Was wollen wir essen? Worauf wollen wir bewusst verzichten? (Süßigkeiten, Knabberie, Leitungswasser statt süße Getränke, Musik, Medien usw.). Wir können Jesus auf seinem Leidensweg begleiten, indem wir mit ihm den Kreuzweg gehen.

Vorlage - Kreuzwegspaziergang:

Material:

- Bast und Taschenmesser
- Gebetsvorlage
- Schablone (Kreuz) für Zweige, Schere, Faden, Stifte und Locher



Als Familie den Kreuzweg gehen Es bietet sich an, am Karfreitag einen Familienspaziergang zu unternehmen. Wir überlegen: Wo gibt es (Weg-)Kreuze in unserer Nähe?

Wir nehmen die Bibelgeschichte und etwas Bast, eine Schere und ein Taschenmesser mit. Unterwegs können wir aus kleinen Ästen mithilfe der Bast Schnur ein Kreuz basteln. Am Kreuz im Freien angekommen, legen wir einen Halt ein. Wir machen ein Kreuzzeichen. Wir betrachten das Kreuz und erzählen uns, woran es uns erinnert. Wir erzählen die Leidensgeschichte Jesu:

Bibelgeschichte:

Nachdem Jesus von den Anführern des Volkes angeklagt und zu Pilatus gebracht worden war, wollte Pilatus ihn nicht schuldig sprechen und ihn freilassen. Aber sie sprachen: Nicht Jesus, sondern der Straßenräuber Barabas soll freikommen. Pilatus befahl, Jesus auszupeitschen. Die Soldaten flochten eine Dornenkrone und setzten sie Jesus auf, sie hängten ihm einen roten Mantel um und verspotteten ihn: Sei begrüßt, König der Juden. Und sie schlugen ihm ins Gesicht. Jesus wurde zum Tod am Kreuz verurteilt. Jesus trug sein Kreuz bis vor die Stadt hinaus auf einen Hügel, der Golgota heißt. Dort schlugen sie ihn ans Kreuz. Mit ihm wurden zwei Verbrecher hingerichtet. Pilatus ließ ein Schild oben an das Kreuz Jesu nageln. Darauf stand: Das ist Jesus von Nazareth, der König der Juden. Der Jünger, den Jesus liebte, stand bei der Mutter Jesu unter dem Kreuz. Als Jesus sie sah, sagte er zu seiner Mutter: Er ist von nun an dein Sohn. Zu dem Jünger sagte er: Sie ist von nun an deine Mutter. Jesus wusste, dass er alles

vollbracht hatte und sagte: Es ist vollbracht! Dann senkte er den Kopf und starb.

Wir halten eine kleine Weile Stille. Wir überlegen und tauschen uns aus, was uns traurig macht.

Wir denken besonders an die Menschen, die im letzten Jahr gestorben sind. Wir beten miteinander ein Vater unser.

Auf dem Weg nach Hause können wir eine kleine Pause in der Kirche machen und die Kreuzwegtafeln anschauen.

Zu Hause schneiden wir noch das Kreuz aus und gestalten es, wir hängen es an die Zweige - als Zeichen für den Karfreitag.

Vorlage - Feier für zu Hause - falls ein Spaziergang wegen der Ausgangssperre oder aus einem anderen Grund nicht möglich ist.

Material:

- Gotteslob
- Kerze und Streichhölzer
- Kreuz
- Schablone (Kreuz) für Zweige, Faden, Stifte, Schere und Locher

Eine Alternative zum Kreuzweg-Spaziergang ist eine kleine Kreuzandacht zu Hause.



1. Kreuz, Kerze, Streichhölzer und die Vase mit den Zweigen auf dem Tisch bereit stellen.

2. Kerze entzünden und Kreuzbetrachtung:

Wir entzünden die Kerze und betrachten das Kreuz auf dem Tisch. Wir erzählen uns gegenseitig, was wir an dem Kreuz entdecken und woran es uns erinnert.

3. Wir schneiden das Kreuz aus der Schablone aus und gestalten es.

4. Bibelgeschichte: Wir hören von Jesus und seinem Kreuz:

Die Leidensgeschichte Jesu Nachdem Jesus von den Anführern des Volkes angeklagt und zu Pilatus gebracht worden war, wollte Pilatus ihn nicht schuldig sprechen und ihn freilassen. Aber sie sprachen: Nicht Jesus, sondern der Straßenräuber Barabas soll freikommen. Pilatus befahl, Jesus auszupeitschen. Die Soldaten flochten eine Dornenkrone und setzten sie Jesus auf, sie hängten ihm einen roten Mantel um und verspotteten ihn: Sei gegrüßt, König der Juden. Und sie schlugen ihm ins Gesicht. Jesus wurde zum Tod am Kreuz verurteilt. Jesus trug sein Kreuz bis vor die Stadt hinaus auf einen Hügel, der Golgota heißt. Dort schlugen sie ihn ans Kreuz. Mit ihm wurden zwei Verbrecher hingerichtet. Pilatus ließ ein Schild oben an das Kreuz Jesu nageln. Darauf stand: Das ist Jesus von Nazareth, der König der Juden. Der Jünger, den Jesus liebte, stand bei der Mutter Jesu unter dem Kreuz. Als Jesus sie sah, sagte er zu seiner Mutter: Er ist von nun an dein Sohn. Zu dem Junger sagte er: Sie ist von nun an deine Mutter. Jesus wusste, dass er alles vollbracht hatte und sagte: Es ist vollbracht! Dann senkte er den Kopf und starb.

Wir löschen die Kerze - als Zeichen für den Tod Jesu!!!

5. Stille:

Wir versuchen eine kleine Weile Stille zu halten.

6. Gespräch:

Wir erzählen einander, was uns manchmal traurig macht.

6: Vater unser:

Wir denken besonders an die Menschen, die wir lieb hatten und die gestorben sind und beten das Vater unser.

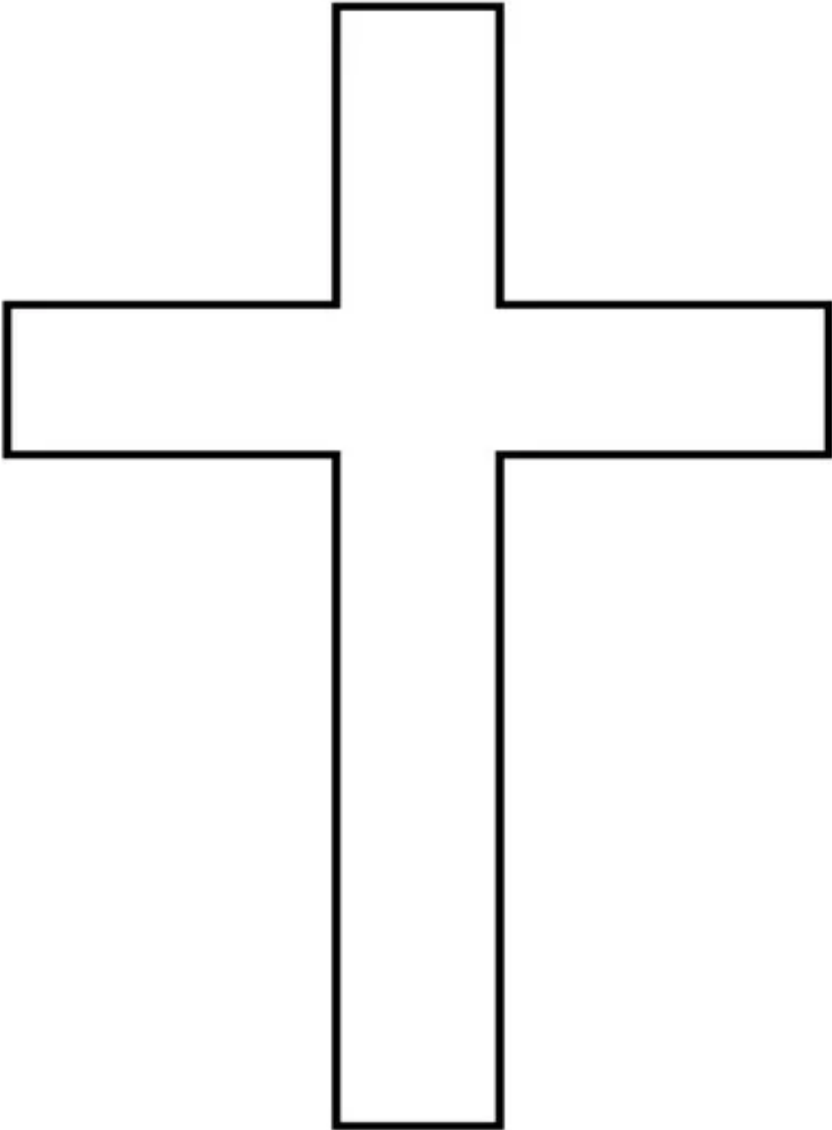
7. Schlussgebet:

Guter Gott, heute denken wir an den Tod und das Leiden Jesu. Wir haben gehört, dass seine Freunde sehr traurig waren. Du kennst uns und weißt, dass auch wir manchmal traurig sind. An Ostern hast Du deinen Sohn Jesus auferweckt. Seine Freunde brauchen nicht mehr traurig sein. Auch unsere Traurigkeiten verwandelst Du in Freude. Wir danken Dir dafür. Amen.

8. Wir hängen unser Kreuz an die Zweige.

9. Lied: Sing mit mir ein Halleluja - Gotteslob Nr. 805, 3

Schablone - Kreuz für Karfreitag: ausmalen, ausschneiden und an die Zweige hängen.



**„Vorschlag - Feier
für Familien mit Kindern
am Ostersonntag“**



**Woran erinnern wir uns am
Osterfest?**

Ostern ist das große Fest im Kirchenjahr aller Christen. An diesem Fest der Feste erinnern wir uns an die Auferstehung Jesu. In der Frühe, so erzählt uns die Bibel, gehen die Frauen zum Grabe Jesu und erleben, was sie gar nicht erwartet haben. Der Grabstein ist weg. Jesus liegt nicht mehr im Grab. Ein Engel erklärt ihnen: Jesus ist auferstanden. Sie erzählen die Botschaft weiter. Dieses Ereignis zu feiern und zu begreifen braucht Zeit. So feiert die Kirche bis Pfingsten fünfzig Tage lang Ostern.

Material:

- > Kerze, Teelicht für jeden Teilnehmer und Streichhölzer
- > Kreuz und Blumen
- > Osterbrot und gedeckter Tisch für ein gemeinsames Osterfrühstück
- > Gotteslob
- > Schablone - Ostersonne zum Ausschneiden
- > Stifte, Faden, Schere und Locher
- > Vase mit Zweigen

1. Der Frühstückstisch wird gemeinsam festlich gedeckt:

Kerze und Osterlamm oder Osterbrot dürfen nicht fehlen. Alle österlichen Speisen kommen auf den Tisch. Wir legen das Kreuz auf den Tisch dazu.

2. Rückblick auf den Karfreitag und entzünden der Kerze:

Die Eltern können daran erinnern, was das Kreuz bedeutet und wie traurig die Jünger nach dem Tod Jesu waren.

Wir zünden die Kerze an - ringsherum sind weitere Teelichter vorbereitet, aber noch nicht angezündet.

3. Lied: Sing mit mir ein Halleluja - 805, 3

4. Bibelgeschichte: Wir hören die Ostergeschichte.

Jesus war gestorben.

Jesus lag im Grab.

Vor dem Grab war ein dicker, schwerer Stein.

Keiner konnte den Stein wegrollen.

Drei Frauen gingen auf den Friedhof.

Die Frauen wollten zum Grab von Jesus.

Es war ganz früh am Morgen.

Die Sonne ging gerade auf.

Unterwegs redeten die Frauen über den dicken, schweren Stein.

Und dass keiner den dicken, schweren Stein wegrollen kann.

Aber als die Frauen beim Grab waren, war der dicke, schwere Stein weg.

Die Frauen wunderten sich.

Die Frauen guckten in das Grab.

Im Grab saß ein junger Mann.

Der junge Mann hatte ein weißes Gewand an.

Die Frauen bekamen Angst.

Die Frauen wussten nicht, was los war.

Der junge Mann beruhigte die Frauen.

Der junge Mann sagte:

Ihr braucht keine Angst zu haben.

Ihr sucht Jesus.

Jesus, der am Kreuz gestorben ist.

Jesus war hier im Grab.

Jetzt ist Jesus auferstanden.

Jesus ist nicht hier.

Geht los und sagt Petrus Bescheid.

Und den anderen Freunden von Jesus.

Sagt den Freunden:

Jesus lebt!

5. Lichtritual:

Jeder entzündet sein Teelicht an der Kerze und gibt es weiter an seinen Nachbarn/Nachbarin mit den Worten - „Christus ist auferstanden! Er lebt“ - danach stellen wir die Teelichter um die Kerze.

6. Gebet:

Wir antworten auf jeden Vers: Deshalb ist Jesus auferstanden.

Vorbeter: Weil Gott uns liebt.

Alle: Deshalb ist Jesus auferstanden

Vorbeter: Weil Gott für uns Menschen da sein will.

Alle: Deshalb ist Jesus auferstanden.

Vorbeter: Weil unser Leben hell werden soll.

Alle: Deshalb ist Jesus auferstanden.

Vorbeter: Damit wir auch in traurigen Zeiten Mut haben.

Alle: Deshalb ist Jesus auferstanden.

Vorbeter: Damit unser eigenes Leben mit dem Tod endet.
Alle: Deshalb ist Jesus auferstanden.

Jesus ist auferstanden und bleibt immer unter uns. Amen.

7. Zeichen für die Zweige:

Ausschneiden und Ausmalen der Ostersonne - siehe Anlage, die Sonne an den Zweigen in der Vase hängen.

8. Lied:

Sing mit mir ein Halleluja - Gotteslob - Nr. 805, 4 - 5 oder Lobet und preiset ihr Völker den Herrn - Gotteslob - Nr. 408

8. Gebet und Segnung der Osterspeisen:

„Segne dieses Brot, die Eier, das Fleisch und alle Gaben und sei bei diesem österlichen Mahl unter uns gegenwärtig. Lass uns wachsen in der Liebe und in der österlichen Freude und versammle uns alle zu deinem Mahl, der du lebst und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.“

Bevor das Osterbrot angeschnitten wird kann ein Kreuz mit dem Messer auf das Brot gezeichnet werden. „Segne, Vater, was wir essen; lass uns Deiner nicht vergessen!

Früher war dieses Segenszeichen über jedes neu angeschnittene Brot ein selbstverständliches Ritual.

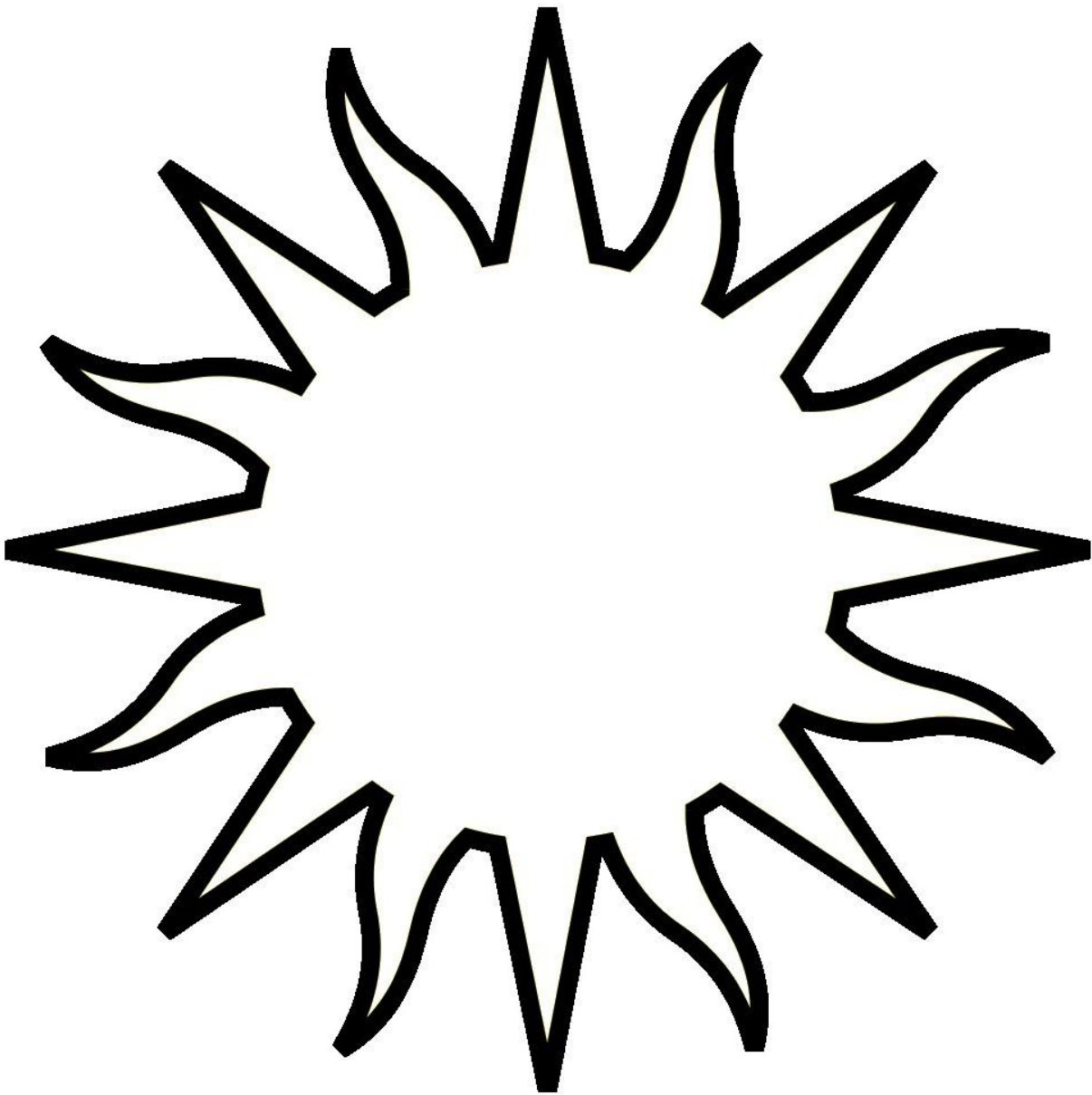
9. Ausklang beim gemeinsamen Osterfrühstück:

Hinweis:

Wir freuen uns, dass Jesus auferstanden ist! Wenn wir uns freuen ist dies mit lautem Jubel und Lachen verbunden. Zu Ostern gibt es den Brauch des Osterlachsens. Hier noch einen Witz, den ihr beim gemeinsamen Frühstück erzählen könnt:

Fritzchen, wieso schüttetest du denn Kakao in die Futternäpfe der Hühner, fragt die Mutter. Firtzchen antwortet: Ich möchte, das die Hühner zu Ostern Schokoladeneier legen.

Schablone für Ostersonntag: Ostersonne - ausschneiden, ausmalen und an die Zweige hängen.



„Vorschlag - Feier für Familien mit Kindern am Ostermontag“



Material:

- > Vase mit Zweigen
- > Schablone, Faden, Locher und Stifte
- > Gotteslob
- > Kerze und Streichhölzer
- > ein Stück Brot zum Teilen

1. Kreuzzeichen und Kerze:

Wir beginnen unsere Feier mit dem Zeichen des Kreuzes. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

„Jesus lebt!“ - die Kerze in unserer Mitte ist dafür ein Zeichen. Wir wollen sie nun entzünden.

2. Lied: Wo zwei oder drei - Gotteslob Nr. 812

3. Gebet:

Heute hören wir die Geschichte der Emmausjünger. Mit ihnen wollen wir uns auf den Weg machen und Jesus begegnen. Denn wir glauben daran, dass er auch jetzt mitten unter uns ist, auch wenn wir ihn nicht sehen können. So dürfen wir zu ihm beten:

Guter Gott, als Jesus gestorben war, da waren seine Freunde traurig. Sie sagten: Jetzt ist alles aus. Aber du hast Jesus auferweckt. Jesus lebt! Das macht uns froh. Wir wollen unsere Freude weitersagen an andere Menschen. Hilf uns dabei. Darum bitten wir dich, dich Jesus unseren Freund und Bruder. Amen.

4. Bibelstelle:

Wir wissen, dass Jesus auferstanden ist. Aber seine Freunde damals wussten das zuerst nicht. Wie haben sie sich wohl gefühlt? Wir wollen nun hören was die Jünger damals erlebt haben:

Es war Abend. Zwei Männer wanderten von Jerusalem zu dem kleinen Dorf Emmaus. Sie waren Freunde Jesu. Traurig gingen sie nebeneinander her und unterhielten sich. Sie sprachen darüber, wie traurig und enttäuscht sie sind, dass Jesus tot ist und wie unbegreiflich, dass er sterben musste. Als sie so redeten, holte ein Fremder sie ein und fragte sie: „Vom wem redet ihr und warum seid ihr so traurig?“ Sie waren sehr erstaunt und sagten: „Weißt du denn nicht, was geschehen ist mit Jesus von Nazareth - er wurde getötet und gekreuzigt und heute ist schon der dritte Tag seit seinem Tod!“ Und sie erzählten weiter: „Frauen kamen vom Grab Jesu und sagten, dass das Grab leer sei und Jesus lebt. Aber wir wissen nicht was wir davon halten sollen.“ Und der Fremde erklärte ihnen die Heiligen Schriften, in denen stand, dass der Retter leiden, sterben und auferstehen muss und fragte sie, warum sie das nicht glauben konnten. Die beiden hörten aufmerksam zu. Inzwischen waren sie in Emmaus angekommen. Sie luden den Fremden ein, bei ihnen Abend zu essen. Und er nahm das Brot, dankte Gott, brach es und gab es den beiden. Die aber starrten ihn an, auf einmal begriffen sie, wer da bei ihnen saß: Jesus war es selbst. Leibhaftig saß er vor ihnen. Er lebte! Als sie das erkannt hatten, war Jesus plötzlich nicht mehr zu sehen. Sie fragten sich: „Warum haben wir ihn nicht erkannt, wo er doch den ganzen Weg mit uns gegangen ist?“ Und sie stellten fest: „Ging uns nicht das Herz auf, als er mit uns sprach und uns die Heilige Schrift erklärte!?“ Schnell liefen sie nach Jerusalem zurück zu den anderen Jüngern und erzählten ihnen voller Freude, was sie erlebt hatten.

(Lk 24, 1-35; Neukirchner Kinderbibel, gekürzt)

5. Gespräch:

Die Jünger waren sehr bedrückt über den Tod Jesu und fühlten sich sehr einsam.

> Was bedrückt uns manchmal?

> Wann fühlen wir uns einsam?

Die Jünger haben ihn erkannt und erzählten voll Freude den anderen Jüngern von ihrer Begegnung.

> Worüber können wir uns freuen?

6. Aktion:

Wir gestalten unsere letzten Symbole (Herz und Fußspur) für die Vase mit den Zweigen und hängen sie daran.

7. Gebet:

Am Brechen des Brotes erkannten die Emmausjünger: „Jesus du bist bei uns.“

Ob wir groß oder klein sind - A: „Jesus, du bist bei uns.“

Ob wir fröhlich oder traurig sind - A: „Jesus, du bist bei uns“

Ob wir hoffnungsvoll oder mutig sind - A: „Jesus, du bist bei uns“

Wir dürfen verstehen: Wir sind nicht alleine unterwegs: „Jesus, du gehst mit uns.“

Jetzt, wenn wir vor dem Corona Virus Angst haben - A: „Jesus, du gehst mit uns.“

Jetzt, wenn wir Angst vor der Zukunft haben - A: „Jesus, du gehst mit uns.“

Jetzt, wenn wir Oma und Opa und unsere Freunde nicht so oft sehen können - A: „Jesus, du gehst mit uns.“

Das Brotbrechen ist das Erkennungszeichen, dass Gott und Jesus uns lieb hat.

Wenn wir uns alleine fühlen - A: „Du hast uns lieb.“

Wenn wir Streiten und einander auf die Nerven gehen - „Du hast uns lieb.“

Wenn wir ratlos sind und nicht weiter wissen - „Du hast uns lieb.“

Halten wir nun einen Moment Stille und erzählen wir Jesus all das, was uns jetzt im Herzen bewegt.

8. Vater unser:

Gott ist ein Gott der Freude und des Lebens. So dürfen wir voller Freude zu ihm beten: Vater unser im Himmel ...

9. Brot teilen:

Die Jünger haben mit Jesus Mahl gehalten. Sie erkannten ihn am Brechen des Brotes. Auch wir wollen jetzt ein Stück Brot miteinander teilen. - ***Gemeinsames teilen und essen*** -

9. Segen: (wir zeichnen und gegenseitig ein Kreuz auf die Stirn)

Guter Gott, die beiden Jünger haben Jesus am Brotbrechen erkannt.

Sie spürten: Jesus ist da.

Sie spürten: Jesus ist auferstanden.

Sie spürten: Jesus lebt.

Sie spürten: seine Nähe, seine Liebe, seinen Frieden.

Lass auch uns jeden Tag, ganz besonders jetzt in dieser nicht einfachen Zeit, deine Nähe spüren und erfahren.

Sei du immer bei uns.

Sei du immer unser Segen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.
Amen.

10. Lied: Hallelu - Gotteslob Nr. 716, 1

Ein Osterspaziergang (Emmausgang) kann sich anschließen - so wie die Jünger sich auf den Weg gemacht haben, können wir uns auch auf den Weg machen.

**„Jesus ist zu neuem Leben erwacht -
unsere Zweige in unserer Vase auch???“**

Tipp: der Vase einen besonderen Platz in den Tagen nach Ostern geben - vielleicht auch noch einmal miteinander betrachten!

Schablone für Ostermontag: „Brannte uns nicht das Herz“?



Fußspur: „Jesus geht mit!“